



Official report of debates (German, provisional edition)
Compte rendu officiel des débats (allemand, édition provisoire)

Thursday 29 January 2026, afternoon

Stenografischer Bericht der Parlamentarischen Versammlung

Debate: For a ban on conversion practices / Débat : Pour une interdiction des pratiques de conversion

Ms Martina KEMPF (Germany, ECPA): Herr Präsident, die Interessenserklärung für dieses Jahr gebe ich noch ab.

Liebe Kollegen,

natürlich befürwortet niemand von uns eine Therapie mit Gewaltbehandlung, um geschlechtliche Orientierung zu ändern. Darüber sind wir uns alle einig. Aber diesen Therapien gleichgestellt wird im ersten Satz der Resolution folgendes: Jedes Mittel oder jede Anstrengung, die beabsichtigt, eine Gender-Identität zu ändern – also jedes gesprochene Wort – fällt darunter, das nicht eine Bestätigung ist. Wenn also in einem Kind oder Jugendlichen die Idee geweckt wurde, im falschen Körper zu stecken, so darf es nach dieser Resolution nur eine Bestätigung dieser Meinung des Kindes geben. Wer einem Anderen auch nur einen gut gemeinten Ratschlag gibt, egal ob als Lehrer, kirchlicher Jugendleiter oder kirchlicher Seelsorger im Gebet, alle müssen nach dieser Resolution mit hohen Bußgeldern rechnen, wie auf Malta etwa mit bis zu 150.000 Euro oder mit Freiheitsstrafen, wie man in Spanien schon erwogen hat.

Nun ist es so, dass die Resolution auch deswegen zu weitgehend ist, da sie auch Pädophile und Exhibitionisten von einer Therapie ausschließt, und zwar anders als im Gesetz in Deutschland.

Liebe Kollegen der bürgerlichen Parteien,

ich verstehe, dass Sie zögern den Entwurf abzulehnen, denn Sie wollen nicht als homophob kritisiert werden. Doch mit Homophobie hat die Ablehnung des Entwurfes überhaupt nichts zu tun. Nein, sogar mehrere Organisationen, die sich für die Rechte von Lesben und Schwulen einsetzen, warnen eindringlich davor, dass dieser Entwurf angenommen wird. Es geht diesen Menschen nämlich auch darum, die Rechte von Kindern zu schützen, vor allem vor Medikamenteneinnahme, die zu nicht umkehrbaren Stimmveränderungen führen kann, und dazu, dass sie keine Kinder mehr gebären oder zeugen können. Wenn man nun einem jungen Erwachsenen von einer Geschlechtsumwandlungsoperation – zum Beispiel in einem Brief – abrät, dann wäre das nach der Resolution schon eine strafbare Handlung.

Schließlich enthält der Entwurf auch sogar diktatorische Elemente. Es soll eine Beschwerdestelle eingerichtet werden für Denunziation für Schüler. Schüler sollen also andere, vor allem ihre Lehrer, denunzieren. Genauso etwas gab es auch schon in der sozialistischen, sogenannten Deutschen Demokratischen Republik.

This Report contains the verbatim records of speeches delivered in German or in Italian (Rules 31.1 and 31.2).

Corrections should be handed in at Room 1.081 not later than 24 hours after the report has been circulated (Rule 31.3).

Ce rapport contient le compte rendu des discours prononcés en allemand ou en italien (Articles 31.1 et 31.2).

Les corrections doivent être adressées au bureau 1.081 au plus tard 24 heures après la distribution du compte rendu (Article 31.3).

Liebe liberale Demokraten, denken Sie also bitte auch daran, dass der Entwurf auch die Berufsfreiheit von Lehrern beschneidet, ja sogar von Pfarrern, die ihre Religionsfreiheit wahrnehmen wollen und die göttliche Absicht und Ordnung darstellen wollen. Auch Sie können sich alle strafbar machen, nur weil sie die momentane Selbsteinstufung eines Kindes oder Jugendlichen nicht bestärken wollen. Religionsgemeinschaften werden so eingeschüchtert und sie sollen mit Organisationen der Trans-Ideologie zusammenarbeiten und dieser Ideologie entsprechendes Training erhalten. Daher sehen Sie bitte auch die 150.000 Unterschriften in einer Online-Petition und die vielen besorgten... [vom Präsidenten unterbrochen]